

„Man kann mehr schaffen, als man denkt“

Ideentreff Witzenhausen organisiert Kanufahrt und Wanderung mit Witzenhäuser Tafel

Manch einer hatte vor der Kanufahrt auf der Werra noch Bedenken. Kann ich mithalten mit den anderen? Wird das Paddeln für mich zu anstrengend sein? Als es dann losging, stellte sich schnell heraus, dass es im Grunde ganz einfach ist, ein Kanu auf dem Wasser zu steuern. Die Fahrt auf dem Fluss wurde eine tolle Erfahrung und stärkte das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Die Kanufahrt war Teil eines zweitägigen Inklusionsprojektes, für das sich die BesucherInnen des Ideentreffs Witzenhausen bei der Aktion Mensch beworben hatten. „Die Initiative ging von den BesucherInnen selbst aus“, sagt Tanja Osenberg, Leiterin des PsychoSozialen Zentrums in Witzenhausen. „Jeder hat etwas zum Gelingen beigetragen.“

Wie kam es dazu?

Beim Ideentreff setzen sich einmal wöchentlich KlientInnen von Betreutem Wohnen, Tagesstätte und Psychosozialer Kontakt- und Beratungsstelle in Witzenhausen zusammen und entwickeln mit den MitarbeiterInnen Ideen für gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen. Als die „Aktion Mensch“ zu ihrem 50jährigen Bestehen einen Wettbewerb für Inklusionsprojekte von Gruppen ausschrieb, entwickelte der Ideentreff das Konzept für „Gemeinsam zu Fuß, zu Wasser und an der frischen Luft“. Das Projekt sollte Menschen mit seelischer Behinderung mit TeilnehmerInnen der Witzenhäuser Tafel zusammenbringen.

Mit vereinten Kräften stellte der Ideentreff den Antrag und wurde durch die professionell aufgemachte Präsentation eines Praktikanten dabei noch unterstützt. Der Antrag überzeugte Aktion Mensch vor allem damit, dass das Projekt die TeilnehmerInnen zu einem Ziel in ihrer Region führen sollte: Der Burg Ludwigstein. So wurde der zweitägige Aufenthalt mit Kanufahrt und Wanderung auf der Burg Ludwigstein von Aktion Mensch finanziert. Mitglieder der beiden Gruppen Eschweger Tafel und PSZ Witzenhausen konnten sich dabei näher kennenlernen. Über das Projekt hinaus sollen die entstan-



Selbsterfahrungstrip beim Paddeln auf der Werra

denen Kontakte beibehalten und langfristig gepflegt werden. „Die Burg Ludwigstein war für uns der ideale Übernachtungsort, denn sie bot alles, was wir benötigten, in einem Paket an“, erklärt Ulrich Kaiser, der die Unterkunft organisierte.

Für die 25 TeilnehmerInnen begann die zweitägige Reise spannend mit dem Einzug auf der mittelalterlichen Burg. In dem historischen Gemäuer wollten zuerst die verwirrenden Korridore bezwungen werden, bevor die Zimmer bezogen werden konnten. Nach einem Mittagessen aus der Bio-Küche der Burg ging es dann hinab ins Tal. Für Menschen mit einer seelischen Behinderung kann schon allein das Verlassen ihrer alltäglichen Routine eine große Herausforderung darstellen. Und so wurde eine Flussfahrt in kleinen Booten regelrecht zum Selbsterfahrungstrip. Hier musste die Gruppe nun zusammenarbeiten. In den schaukelnden Kanus hieß es, sich zuerst auszubalancieren und dann den gleichen Rhythmus zu finden, um sich mit Hilfe der Paddel fortzubewegen.

Die anfänglichen Ängste wurden schnell überwunden. Mühelos trieben die Boote flussabwärts. „Wenn man es einmal ausprobieren und sich überwindet, stellt man schnell fest, dass man mehr schaffen kann als man gedacht hat“, sagt Michael Peyer rückblickend. Selbst das Hindernis einer Schleuse ohne

Schleusenwärter ließ sich überwinden. Und so setzte die Kanugruppe ihre Fahrt fort, während eine zweite Gruppe wanderte. Abends trafen sich beide Gruppen am Lagerfeuer und ließen den Tag gemütlich beim Grillen ausklingen. „Das Projekt hat Menschen zusammengebracht, die sich vorher nicht kannten“, sagt Tanja Osenberg. „In dieser entspannten Atmosphäre hat das hervorragend geklappt.“

Im Ideentreff denken die TeilnehmerInnen nun darüber nach, öfter mal andere Gruppen mit in ihre Aktivitäten einzubinden, etwa Migranten oder Menschen mit Suchtproblemen.

Inhalt Juli 2015

Seite 1

- Ideentreff Witzenhausen

Seite 2

- Zwei gute Seelen verabschieden sich
- Erfolgsmodell „Lädchen“

Seite 3

- Geschichte spannend präsentiert
- Fünf Jahre Marktwert
- Neue Stereoanlage für Esperanza

Seite 4

- Unsere Kooperationspartner: Vogt Foliendruck

Zwei gute Seelen verabschieden sich

Gisela Waßmann und Käthe Blum gehen nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand

Die beiden sind ein eingespieltes Team. Seit 18 beziehungsweise 16 Jahren arbeiten Gisela Waßmann und Käthe Blum nun schon als Reinigungskräfte bei Aufwind e.V. In diesem Jahr verabschieden sie sich in den wohlverdienten Ruhestand. Zu Beginn haben sie mit viel Überblick für ein sauberes Zuhause in den neu eröffneten Wohnheimen in der Gartenstraße und am Neustädter Kirchplatz gesorgt. Zuletzt waren sie für das neu eröffnete Wohnheim im Stadthaus Brühl 6 zuständig.

„Was Gisela Waßmann und Käthe Blum vor allem auszeichnet, ist, dass sie supergründlich sind“, sagt Jan Roth, Leiter der Aufwind-Wohnheime. Er schwärmt von seinen beiden Mitarbeiterinnen, und lässt sie im Grunde nur ungern gehen. „Sie haben immer ein hohes Verantwortungsgefühl für die Sauberkeit im Haus gezeigt und mit einer sehr großen Eigenverantwortung gearbeitet. Man musste ihnen eigentlich nie sagen, was zu tun ist, sie haben es selbst gesehen“, sagt er. Auch den Respekt der

WohnheimbewohnerInnen haben sich die beiden guten Seelen verdient. Wenn viele Menschen eng zusammenwohnen, ist gerade in Sachen Ordnung und Sauberkeit eine klare Kommunikation nötig. Mit ihrer herzlichen

und dennoch direkten Art sind Gisela Waßmann und Käthe Blum im Laufe der Jahre emotional zu einer festen Größe für die BewohnerInnen geworden. „Wir hatten immer ein gutes Verhältnis zu den BewohnerInnen“, sagt Gisela Waßmann. „Wenn die Leute Kummer und Sorgen hatten, haben sie uns um Rat gefragt. So haben wir eben nicht nur sauber gemacht, sondern auch zu einem guten Teil praktische Lebenshilfe geleistet.“ Da hieß es dann auch mal, den



Käthe Blum und Gisela Waßmann

Wischmop stehen zu lassen und sich stattdessen hinzusetzen und zuzuhören.

„In gewissem Maße haben wir ja - jedenfalls vormittags - am Leben den WohnheimbewohnerInnen teilgenommen“, sagt Käthe Blum. Sie verabschiedet sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn sie wird die Menschen im Wohnheim, die ihr ans Herz gewachsen sind, vermissen.

Erfolgsmodell „Lädchen“

In Frankershausen eröffnete inzwischen der sechste Dorfladen der stellenwert.gmbh



Matthäus Mihm, Geschäftsführer der stellenwert.gmbh, überreicht dem Team des neuen Lädchens zum Einstand Kaffee vom RÖSTwerk

Ohne Einkaufsmöglichkeit fehlt etwas in Berkatal. Denn zusammen mit den umliegenden Orten hat Frankershausen immerhin ein großes Einzugsgebiet, und die nächste Einkaufsmöglichkeit besteht erst wieder in Abterode. Seit Ende April 2015 hat das Erfolgsmodell „Lädchen“ diese

Lücke nun geschlossen. Die ehemalige Filiale der Raiffeisenbank konnte mit der Unterstützung der Gemeinde Berkatal zum Dorfladen umgebaut werden und ist dank der Kooperation mit tegut bestens mit Markenprodukten bestückt. Aber auch viele regionale Produkte gibt es hier im Angebot. Für Marktleiterin Sabine Schütz und ihr achtköpfiges Team läuft nach einer kurzen Umgewöhnungsphase zu Beginn

nun alles reibungslos. Zum Teil wurden die Verkäuferinnen des ehemaligen EDEKA-Ladens und der Bäckerei Schill übernommen. Für die Hälfte der Belegschaft stehen zudem integrierte Arbeitsplätze für Menschen mit einer körperlichen oder seelischen Behinderung im Sinne der

Integration zur Verfügung. „Trotz einer körperlichen Einschränkung bin ich hier zu 100 Prozent ins Team aufgenommen und kann eine Arbeit machen, die in ihren Ansprüchen auf mich zugeschnitten wird“, sagt Sonja Menz. Und auch Achim Blume hat hier nach einem Schlaganfall eine Arbeit gefunden, die ihn wieder vor neue Herausforderungen stellt. Denn er gehört noch längst nicht zum alten Eisen. „Es tut einfach gut, zu arbeiten und sich einbringen zu können. Und da ich aus dem Nachbarort komme, kenne ich hier auch die meisten Leute, die zum Einkaufen kommen.“ Die MitarbeiterInnen des Lädchens können so ganz persönlich auf ihre Kunden zugehen.

„Inzwischen treffen sich auch ältere Damen zum Kaffeetrinken in unserem Bäckereibereich“, sagt Sabine Schütz. „Das Lädchen wird bereits nach einigen Wochen großartig angenommen.“

Geschichte spannend präsentiert

Ursula Vaupel liest vor dem Lesekreis aus ihrem Buch zur Hexenverfolgung

Der Lesekreis hatte Besuch von der Eschweiger Autorin Ursula Vaupel. Dabei las sie aus ihrem Buch „Sie wollen die Hexen brennen: Hexenprozesse 1657 in Eschwege“ über die wahre Geschichte der beiden in Eschwege als Hexen verurteilten Frauen Catharina Rudeloff und Martha Kerste.

Die TeilnehmerInnen des Lesekreises hatten sich in den Wochen zuvor mit dem Thema der Hexenverbrennung in Eschwege beschäftigt. Einen besonderen Anreiz, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, schafft auch die Tatsache, dass sich die Geschichte der beiden verurteilten Frauen und viele Szenen ihres bedrückenden Schicksals in unmittelbarer Nähe des Aufwind-Wohnheims abspielten.

Ursula Vaupel stellte die Hexenjagd von 1657 bei ihrem Besuch im Lesekreis sehr eindrucksvoll und anschaulich dar und weckte damit bei den TeilnehmerInnen die Neugier auf noch mehr Eschweiger Geschichte. Deshalb führte ein Ausflug in das Eschweiger Zinnfigurenkabinett. Dort wird die Geschichte der Stadt im Kleinformat anhand von Zinnfiguren dargestellt. Zu



Lesekreis-TeilnehmerInnen bewundern das historische Eschwege im Kleinformat, Robert Köcher (re.) erzählt dazu.

den einzelnen Szenen erzählte Robert Köcher von den Eschweiger Zinnfiguren- und Miniaturenfreunden kleine Anekdoten.

Fünf Jahre Marktwert

Jubiläumsfest mit Open-Air Konzert

Seit fünf Jahren bereichert der Marktwert Datterode nicht nur als örtlicher Nahversorger sondern auch als kommunikativer

Mittelpunkt das Leben im Ringgau. Zur Geburtstagsfeier laden der Verein Aufwind und seine Tochter, die Integrationsfirma stellenwert.gmbh, zu einer Veranstaltung im Rahmen des Kultursommers im Werra-Meißner-Kreis ein.

Am Samstag, den 1. August, geht es auf dem Parkplatz am Marktwert um 18 Uhr in lockerer Biergartenatmosphäre los. Nach kurzen Grußworten stehen dann ab 19 Uhr regionale MusikerInnen

auf der Bühne. Den Anfang macht eine junge Künstlerin aus Hessisch Lichtenau: TaniA. Anschließend verwöhnen die alten Hasen von „Coast to Coast“ aus Eschwege die Gäste mit dem entspannten Sound ihrer Akustikgitarren unter freiem Himmel.

Zur Musik gibt's natürlich auch Speisen und Getränke. Der Eintritt ist frei.

1. August 2015 **nahkauf**

5 Jahre marktwert
Leben... im Ringgau!

COAST to COAST

Kultursommer im Werra-Meißner-Kreis
Wir laden herzlich ein!
Samstag, 1.8.2015 ab 19 Uhr auf dem unteren Parkplatz | Eintritt frei!

stellenwert.gmbh
netzwerk für integration in arbeit

&

Aufwind
Verein für soziale gesundheit e.V.

marktwert | Leipziger Straße 40 | 37296 Ringgau-Datterode | Telefon 05658/922993-0

Neue Stereoanlage für Esperanza



Beim Sommerfest auf Gut Friedrichsruh freuten sich alle über die Musik aus der neuen Stereo-Anlage. Herrmann Schwarzkopf aus Niederhone hat sie für die bei Esperanza betreuten jungen Erwachsenen gespendet.

Unsere Kooperationspartner:

Alles, was auf Folie geht - Vogt Foliendruck

In über 100 Jahren hat sich viel geändert, doch zwei Dinge sind gleich geblieben: Die Firma Vogt ist immer noch eine erfolgreiche Druckerei in Hessisch Lichtenau und wird von einem Familienmitglied geführt – jetzt in vierter Generation von Holger Vogt. Längst werden jedoch keine Zeitungen oder Bücher mehr gedruckt. Stattdessen hat sich das Unternehmen einen Spitzenplatz in der Nische Foliendruck erobert. Lentikularer Technik heißt das Zauberwort. Damit lassen sich tolle Effekte erzielen, wie zum Beispiel Wackelbilder. Kippt man sie, verändern sie sich, zeigen unterschiedliche Ansichten des gleichen Motivs oder gar die Illusion von Bewegung.

Die effektvollen Motive finden im Bereich Werbung Verwendung, aber auch auf Kundenkarten oder Verpackungsmaterialien. Im vergangenen Jahr brachte die Initiative „Zukunft Arbeit“ die Firma Vogt Foliendruck mit den Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege (GWE) in Kontakt. Im September 2014 bearbeiteten die GWE bereits den ersten Auftrag und sind seit

her regelmäßig für Vogt tätig. Denn da die Bildmotive in ihrer Form und Größe immer unterschiedlich sind, werden sie von Hand konfektioniert.

„Die Beschäftigten bearbeiten diese Aufträge sehr gerne, denn jeder Auftrag ist neu, ist anders, so dass es nie langweilig wird“, sagt Andreas Galle, Betriebsstätten-Leiter der GWE. „Zudem sind die Produkte oftmals Bestandteil von Werbeaktionen bekannter Marken, was die Motivation enorm beflügelt.“ Mit vier Arbeitsgruppen können die GWE schnell und flexibel auf termingebundene Aufträge reagieren. Zudem gibt es die Möglichkeit Außenarbeitsplätze, die von den GWE zur Qualifizierung von Beschäftigten für den ersten Arbeitsmarkt genutzt werden, direkt in Hessisch Lichtenau zu besetzen.

„Warum haben wir uns eigentlich nicht schon früher gefunden?“, fragt Tatjana Böddener, Management Assistentin bei Vogt Foliendruck. „Die Zusammenarbeit



Gruppenleiterin Doris Bauer erklärt Nicole Maske, wie ein neuer Auftrag zu konfektionieren ist

entwickelt sich nicht nur wirtschaftlich sehr positiv, sie ist auch auf menschlicher Ebene ein großer Gewinn für beide Seiten. Der Umgang mit Menschen mit einer seelischen Behinderung lehrt auch unsere MitarbeiterInnen, auf KollegenInnen zu achten und Sozialkompetenzen zu stärken. Für einen Betrieb mit 120 MitarbeiterInnen ist das eine gute und wichtige Erfahrung.“

Aufwind-Termine

offen für alle!

Eschwege

Café Brise: Stadthaus Brühl 6

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch 10–17 Uhr

Freitag 10–18 Uhr

Samstag und Sonntag 14–18 Uhr

Im Café Brise:

- **Kaffee-Treff** Mittwoch 14:30–15:30 Uhr
- **Erzählcafé der Arbeitsgruppe Bildung und Kultur im Seniorenforum**

Jeden 4. Mittwoch im Monat von 15–16:30 Uhr

Veranstaltungen für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte:

- Besichtigung des PsychoSozialen Zentrums Witzenhausen, 15. Juli, 18 Uhr, Walburger Straße 49 a
- Austausch und Reflexion: 2. September, 18 Uhr, Café Brise, Eschwege

- Fragestunde zum Thema Psychopharmaka, Referent Dr. Stahl, 7. Oktober, 18 Uhr, Aufwind-Geschäftsstelle Neustadt 80-86, Eschwege

Frauenfrühstück in der Ev. Familienbildungsstätte, An den Anlagen 14 a: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 9:30–11:30 Uhr. Offen für alle interessierten Frauen.

Witzenhausen

RÖSTwerk Am Markt 11

Öffnungszeiten

Montag–Mittwoch: 8:30–17 Uhr

Freitag: 8–17 Uhr (In den Sommerferien: Montag bis Freitag 8:30 - 16 Uhr)

Samstag: 9–13 Uhr

Nadel und Faden Montag 14–15:30 Uhr im Transition Town-Laden, Brückenstraße 20, Anmeldung bei Frau Osenberg, Tel.: 05542 5016516

Ideentreff Mittwoch 14–15:30 Uhr in der Tagesstätte des PSZ, Walburger Str. 49a

Bogenschießen Montag 10:30 - 12:30 Uhr Anmeldung bei Herrn Breitenstein Tel.: 05542 501650 E-Mail: thorsten.breitenstein@aufwind-wmk.de

Jubiläumsfest 10 Jahre IBW 17. Juli, ab 12:30 Uhr, Mündener Straße 17a

Impressum

Redaktion: Claudia Muth | Text: Edith Hettwer Werbetexte | Gestaltung + Druck: friends-in-box.de

Fotos: Kristin Weber, Claudia Muth | Auflage: 1.000 Stück | Herausgeber: Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Neustadt 80-86, 37269 Eschwege

Die nächste Aufwind INFO erscheint im Oktober 2015

Im Verbund der
Diakonie

